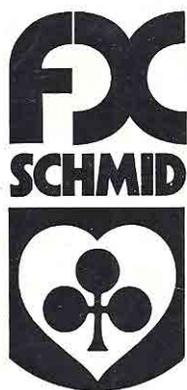


der skatfreund

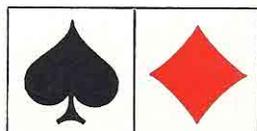
Schmid's
Münchener
Qualitäts-
spielkarten
seit über
100 Jahren



2

21. JAHRGANG

FEBRUAR 1976



Herz ist Trumpf mit den Bielefelder Spielkarten

Skat

Rommé

Bridge

Canasta

Poker

Whist

Samba

Doppelkopf

Zwicker

Tapp

Tarock

Schafkopf

Binokel-
Gäigel

Cego

Wahrsage-
karten

Spiel-
kassetten

Patience

Werbe-
Spielkarten

Spiel-
Zubehör

Spiel-An-
leitungen

Quartette

Kombi-
Quartette

Frage- u.
Antw.-Sp.

Quiz-Spiele

Joker

BIELEFELDER SPIELKARTEN.

4800 Bielefeld 12 · Windelsbleicher Straße 279



Das Deutsche Skatgericht

Die an dieser Stelle wiedergegebenen Entscheidungen stimmen mit den Regeln der Skatordnung und der Auffassung des Deutschen Skatgerichts überein. Sie können zu Entscheidungen herangezogen werden.

Nullspiele

Die nachstehende Abhandlung soll dazu beitragen, die noch bestehenden Unklarheiten über die Nullspiele zu beseitigen.

Die Nullspiele, die das Skatspiel gewissermaßen auf den Kopf stellen, da bei ihnen im Gegensatz zu allen anderen Spielen der Alleinspieler keinen Stich bekommen darf, wurden erst im Laufe des 19. Jahrhunderts in das System der beim Skat möglichen Spiele aufgenommen. Wann und wo das zum ersten Mal geschah, ist unbekannt. Man weiß nur, daß an einem Ort Null und Null ouvert gespielt wurde, anderenorts Null ouvert und Revolution und an anderen Orten wieder Null, Null ouvert und Null ouvert Hand. Ebenso ging die Bewertung der Spiele von 16 über 32, 46, 59, 69 bis zu 92.

Diesem heillosen Durcheinander setzte der XIII. Deutsche Skatkongreß, der 1932 in Altenburg stattfand, ein Ende. Er legte endgültig fest, daß es nur noch 4 Arten von Nullspielen gibt, die mit ihrem Wert jeweils zwischen den Pik- und Kreuz-Spielen mit 2 bis zu 5 Fällen liegen. Seit dieser Zeit gibt es

- | | |
|---------------------|------------------------------------|
| 1. Null | mit einem Spielwert von 23 Punkten |
| 2. Null Hand | mit einem Spielwert von 35 Punkten |
| 3. Null ouvert | mit einem Spielwert von 46 Punkten |
| 4. Null ouvert Hand | mit einem Spielwert von 59 Punkten |

Wichtiger Berichtigungshinweis

Die im Januar-Heft am Schwarzen Brett veröffentlichte Mitteilung der Kassenstelle bedarf der Berichtigung. Bei Bestellung von Klubmeisternadeln ist zu beachten, daß der Preis je Stück 5,50 DM beträgt (nicht 5,— DM!).

Wegen dieser feststehenden Spielwerte, die nicht durch vorhandene oder fehlende Spitzen verändert werden können, ist eine deutliche, unmißverständliche Spielansage erforderlich. Bei einer Reizhöhe bis 23 und Skataufnahme muß jeder beabsichtigte Null ouvert als solcher gekennzeichnet werden und ebenso muß der Null ouvert Hand bei einer Reizhöhe bis 35 ohne Skataufnahme auch als solcher angesagt werden. Andererseits ergibt sich daraus zwangsläufig, daß, wenn der Alleinspieler 24 oder mehr gereizt oder gehalten, den Skat aufgenommen, zwei Karten gedrückt und ein Nullspiel angesagt hat, es sich dabei nur um einen Null ouvert handeln kann, da das angesagte Spiel mindestens die Reizhöhe erreichen muß. Dasselbe gilt für Null ouvert Hand, wenn die Reizhöhe 35 übersteigt und der Alleinspieler ein Handspiel durchführt.

Kommt der Alleinspieler der in III – 7 der Skatordnung festgelegten Verpflichtung nicht nach, seine 10 Handkarten noch vor dem ersten Ausspielen durch Vorhand aufzulegen, so wird er nicht sofort mit Spielverlust bestraft.

Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, daß der routinierte und flotte Skatspieler zunächst Null ouvert oder Null ouvert Hand ansagt und dann erst seine Karten offen auf den Tisch legt. Spielt jetzt ein in Vorhand sitzender Gegenspieler schnell aus, kann der Alleinspieler nicht mehr der sich aus III – 7 der Skatordnung ergebenden Verpflichtung nachkommen. Ihn deswegen mit Spielverlust zu bestrafen, wäre mehr als hart.

Das Deutsche Skatgericht hat sich eingehend mit diesem Fall befaßt und ist zu folgender Entscheidung gelangt: Aus der Spielansage und der Reizhöhe wissen die Gegenspieler, ob es sich um Null ouvert oder Null ouvert Hand handelt, so daß der Alleinspieler zum Aufdecken der Karten verpflichtet ist. Sie müssen daher nötigenfalls den Alleinspieler zum Aufdecken der Karten auffordern. Sie begeben sich eines ihnen zustehenden Vorteils, wenn sie das nicht tun.

(SG 2/76 zu SO III, 1c und III, 7)

Das schwarze Brett

I. Öffentlichkeitsarbeit

Die Deutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1976 wird zusätzlich durch Aushang von Plakaten in den Spielräumen der Skatvereine angekündigt. Die offizielle Ausschreibung ist zwar in diesem Heft enthalten, doch sollen die Plakate in der Öffentlichkeit für den Skatwettkampf werben.

Die Vorsitzenden der Verbandsgruppen werden gebeten, die ihnen inzwischen zugesandten Plakate an die Skatvereine ihres Bereichs weiterzuleiten.

Diese Plakate sollen im Gegensatz zu den Vereinsplakaten nur für einige Zeit aushängen und danach abgenommen werden. Es ist beabsichtigt, die Plakate etwa Anfang März gleichzeitig schlagartig im gesamten DSkv.-Gebiet zum Aushang gelangen zu lassen. Die Plakate sind nach dem Meisterschaftstermin (10./11. April 1976) wieder zu entfernen. Die Vorsitzenden der Skatvereine werden gebeten, das Unternehmen nach besten Kräften zu unterstützen.

Norbert Liberski, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit

II. Bewerbungen um deutsche Meisterschaften

Um die Deutschen Einzelmeisterschaften und die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft bestmöglich durchführen zu können, sind von Bewerbern folgende Punkte unbedingt zu beachten:

1. Die Austragungshalle muß gut belüftbar sein und über eine ausgezeichnete Innenbeleuchtung verfügen.

Die Spieltische sollen ein Mindestmaß von 80 x 150 cm haben, empfehlenswerter sind die Größen 80 x 180 cm und 80 x 200 cm.

Die Halle muß auf alle Fälle so groß sein, daß die Tische nicht aneinanderstehen.

Für die Deutschen Einzelmeisterschaften werden künftig 72 Spieltische benötigt. Die 8 Damen- und 4 Jugendtische sind in der Mitte der Halle zu placieren, die 60 Herrentische um diese herum.

Für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft sind 120 Spieltische erforderlich.

Der besseren Übersicht wegen sollen alle Spieltische in der Halle aufgestellt sein, also nicht einige Tische in Vor- und Nebenräumen oder auf der Empore usw.

2. Die Bühne muß einen längs zu ihr aufgestellten Tisch (ggf. je nach Größe mehrere aneinandergestellt) mit 12 Stühlen in Blickrichtung auf den Saal enthalten, ferner einen Tisch für die Preise und einen weiteren für Spielkarten, Spiellisten usw. in jeweils 80 x 200 cm Größe oder in etwa in dieser Größenordnung zusammengestellt.

Die Halle, zumindest aber die Bühne, muß in geeigneter Weise mit Blumen geschmückt sein.

Lautsprecheranlage und Rednerpult werden als selbstverständlich angesehen.

Alle technischen Anlagen müssen einwandfrei funktionieren.

3. In unmittelbarer Nähe der Austragungshalle muß ausreichender Parkraum zur Verfügung stehen.

4. Bewerber ist der Landesverband unter Zuhilfenahme seiner Verbandsgruppen und örtlichen Klubs.

Erwartet wird, daß die Austragungshalle für die beiden Meisterschaftstage unentgeltlich vom Gastgeber oder Schirmherrn gestellt wird; erwartet wird ferner, daß Kosten für Blumenschmuck, Lautsprecheranlage und Parkmöglichkeiten nicht anfallen.

5. Dem Landesverband obliegt die Kontrolle über die Einhaltung obiger Voraussetzungen vor Abgabe der Bewerbung.

6. Der DSkV. übernimmt die anteiligen Fahrtkosten und die Kosten für das Essen (DMM = 1 Abendessen, DEM = 2 Mittag- und 1 Abendessen je Teilnehmer). Er entsendet zu seinen Lasten die Spielleitung und beschafft die Ehrenpreise.

7. Landesverbände, Verbandsgruppen und örtliche Klubs sollten möglichst bei Firmen am Austragungsort oder der Stadtverwaltung wegen weiterer Hilfen vorsprechen. Möglich wären diese beispielsweise in Form von Bier- oder Kaffeemarken, aber auch als Zuschuß zu Essen oder als Sonderpreise.

8. Hotels und sonstige Unterkünfte für Übernachtungen sind so auszuwählen, daß Beanstandungen ausbleiben.

9. Während der beiden Meisterschaftstage hat die örtlich zuständige Verbandsgruppe unter Zuhilfenahme ihrer Klubs mindestens vier Hilfskräfte zu stellen.

Notarzt und Krankenhausaufnahme müssen der Spielleitung bekanntgegeben werden.

10. Mit der Bewerbung ist in Abstimmung mit dem Wirt der Vorschlag für das Essen einzureichen, ferner die Getränkekarte.

Für die DEM müssen mindestens 7 Bedienungen vorhanden sein, für die DMM mindestens 12.

Gemeinsam wollen wir versuchen, die deutschen Meisterschaften immer mehr zu verbessern, um sie zu den Höhepunkten des Spieljahres im DSKV. zu machen. Auch die Teilnehmer können dazu beitragen: Ruhige Spielweise, Alkohol nur in verträglicher Menge, saubere Listenführung usw. Die Austragungsstätte ist nicht mit Werbung für andere Turniere zu versehen.

Dort, wo es gut geklappt hat, werden wir auch künftige Bewerbungen berücksichtigen!

Erich Polzin, Vizepräsident

III. Verbandsjugendleitung

Alle Ausrichter von Skatveranstaltungen werden gebeten, bereits in der Ausschreibung darauf hinzuweisen, daß Jugendliche an gesonderten Tischen unter sich spielen.

Bei genügender Beteiligung erscheint es empfehlenswert, die Jugendlichen in zwei Altersgruppen starten zu lassen, wobei das vollendete 17. Lebensjahr Grenze sein soll.

IV. Präsidiumssitzung

Die nächste Präsidiumssitzung findet am Freitag, dem 9. April 1976, in Heilbronn, Insel-Hotel (Stadtmitte), statt. Der Beginn der Sitzung ist auf 14 Uhr festgesetzt.

Diese Mitteilung gilt für die Mitglieder des Präsidiums und der Verbandsleitung als Einladung; besondere Einladung ergeht nicht. Für alle Teilnehmer dieser Sitzung ist Zimmerreservierung erfolgt.

Anträge für diese Sitzung sind bis zum 20. Februar 1976 an die Verbandsleitung (Anschrift: DSKV., 4800 Bielefeld 1, Postfach 2102) einzureichen.

Die ausführliche Tagesordnung wird den Sitzungsteilnehmern rechtzeitig zugesandt.

V. Anschriften der Klubs

Es ist dringend erforderlich geworden, daß alle Klubs, bei denen sich im Zuge der Gemeindeneuordnung eine Anschriftenänderung auch geringfügigster Art ergeben hat, ihre neue Anschrift umgehend der DSKV.-Geschäftsstelle auf einer Postkarte mitteilen.

Fortsetzung der Ergebnisse der Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf 1975

101. Müsse Joachim, Pik-As Daun	71	8	1410	7698
102. Jovanovic Hubert, Die Königtreuen Duisburg	76	18	1470	7685
103. Weihs Walter, Damendrücker Leopoldshöhe	87	19	1380	7680
104. Benninghoven Friedrich, Skatfreunde Saarbrücken	71	10	1470	7672
105. Kassau Günter, Treue Buben Herne	69	7	1620	7671
106. Mahlin Harry, Lubeca Lübeck	69	11	1710	7662
107. Stobutzki Rudolf, Löwenklasse Schweningen	92	23	1200	7652
108. Könemann Günter, Kreuz-Bube Fröndenbergs-Ostbüren	72	10	1620	7645
109. vom Hövel Bernhard, Gute Freunde Mülheim/Ruhr	79	14	1350	7594
110. Hartinger Stefan, Pik-Dame Nürnberg	89	19	1260	7589
111. Winkler Willy, Skatvereinigung Konstanz	77	18	1620	7571

112. Waetermans Franz, Schippen-König Aachen	82	19	1410	7568
113. Lerf Rudi, Tofte Jungs Wuppertal	79	16	1680	7554
114. Brinkmann Friedhelm, SC Bexterhagen	82	17	1110	7517
115. Soika Franz, Zum Stammtisch Oldenburg	77	14	1080	7513
116. Walz Jürgen, Tisch hat recht Bremen	82	24	1470	7511
117. Bröter Werner, Mülheim/Ruhr	87	19	1170	7480
118. Wichmann Otto, SK „Unna 75“ Unna	89	28	1440	7478
119. Kühne Heinz-Jürgen, Kreuz-As Lehrte	67	13	1410	7445
120. Mayer Aloys, Herz-Bube Bitburg	66	14	1920	7443
121. Hübner Peter, SC Nürnberg-West Nürnberg	72	10	1260	7436
122. David-Studt Hans, Mensch ärgere dich nicht Reinfeld	67	12	1560	7426
123. Kopp Theobald, Vernemer Buwe Viernheim	79	17	990	7412
124. Schmidt Helmuth, Sei ruhig Berlin	90	24	1800	7408
125. Schramm Emil, Rot-Weiß Oberhausen	77	15	1380	7403
126. Rösler Günter, Gut Blatt 59 Berlin	71	12	1560	7399
127. Kotzött Norbert, SC Linden Hannover	81	17	1470	7399
128. Grote Heinrich, Heilweg-Buben Werl	81	26	1530	7393
129. Wolk Günter, Böse Buben Duisburg	67	8	1380	7387
130. Lekscha Georg, Rot-Weiß Bielefeld	79	21	1680	7387
131. Frewer Reinhard, Spitze Buben Recklinghausen	88	25	1830	7382
132. Pape Wolfgang, Die Hanseaten Bremen	78	16	1440	7381
133. Boettcher Udo, Karo-7 Marl 1973 Marl	81	16	1440	7376
134. Hoffmann Matthias, Zünftige Kölner Köln	77	14	1320	7375
135. Scholz Alfred, Glück-Auf Kamen	68	7	1350	7369
136. Marx Klaus-Dieter, Kellerbuben Berlin	70	18	1920	7369
137. Fuchsenthaler Wolfgang, Skatfalken Überlingen	69	10	1440	7333
138. Becker Harry, „contra-re“ Bad Krotzingen	71	17	1530	7331
139. Schaaf Artur, Ramsch 07 Kehl	105	38	930	7330
140. Völke Carl, Lappan Oldenburg	86	18	1290	7317
141. Beer Walter, Kreuz-Bube Baesweiler	86	18	1140	7311
142. Ochs Günther, Gut Blatt Bremen	76	16	1560	7300
143. Steingräber Peter, Altrip	79	22	1620	7295
144. Gieser Josef, Contra Mülheim/Ruhr	80	20	1590	7284
145. Kneer Eugen, Bodelshausen	82	22	1860	7262
146. Hofacker Walter, Gutes Blatt Witten-Annen	78	23	1620	7260
147. Hirdler Klaus, Nasse Buben Essen	76	16	1530	7257
148. Bauer Hans, 1. Skatclub Roth	98	33	960	7242
149. Mossal Karl-Heinz, Massel Dillingen	86	24	1290	7235
150. Ziegler Franz †, Post-Siegfried Hamborn	79	16	1380	7232
151. Engler Dieter, Karo-7 Marl 1973 Marl	73	13	1320	7225
152. Augustowski Dieter, Mauerblümchen Berlin	81	17	1380	7223
153. Hahn Helmut, Rot-Weiß Oberhausen	72	17	1560	7217
154. Boida Gerhard, Herz-Dame Dannstadt	79	25	1590	7209
155. Essert Albert, Null 67 Heiligenhaus	69	15	1620	7195
156. Freche Rudi, Pik-As Moers	75	14	1500	7183
157. Rösner Harald, Gut Blatt Bremen	70	13	1560	7171
158. Eich Peter, Kartenkicker Bordesholm	66	12	1650	7157
159. Sasse Walter, Karo-Dame Plettenberg	100	34	1260	7122
160. Freymann Gerhard, Attacke 70 Stuttgart	79	18	1170	7120
161. Lober Max, Windige Ecke Duisburg	69	18	1650	7103
162. Pförtner Jürgen, Glück-Auf Helmstedt	74	21	1650	7096
163. Dyck Ernst, SC 73 Schwetzingen	84	27	1080	7075

164. Schmidt Wilhelm, Lustige Buben Essen	87	23	1560	7058
165. Hellmann Kurt, 1. SC Nürnberg	81	19	1020	7044
166. Lauer Remigius, Gut Blatt Rheinzabern	73	18	1470	7027
167. Blank Harald, Skatfreunde 62 Ludwigsburg	73	17	1830	7022
168. Greferath Jürgen, Ilper Jungs Heiligenhaus	76	19	1200	6997
169. Groß Günter, 1. SC Steglitz e.V. Berlin	68	14	1530	6992
170. Sarau Walter, Pusdorfer Butger Bremen	69	14	1500	6991
171. Vervuurt Rolf, Brave Jungs Moers	80	18	1230	6963
172. Kaiser Josef, Skatfalken Überlingen	68	14	1590	6923
173. Loef Johann, Grüne Jungens Oberhausen	101	34	1320	6909
174. Krautz Gerhard, Gut Blatt Bremen	69	13	1530	6906
175. Scheidt Walter, Böse 7 Neuß	73	18	1350	6896
176. Schlechter Ernst, Herz-Dame Schwieberdingen	79	17	1200	6891
177. Teitzlaff Hans, Karo-Dame Plettenberg	89	27	1140	6879
178. Gierschner Herbert, 1. SC Stadeln	74	20	1710	6876
179. Willanzheimer Richard, Skatfreunde Nürnberg-Eibach	69	16	1500	6868
180. Gyrnich Peter, Sei ruhig Berlin	64	12	1350	6856
181. Oetken Hans-Peter, Findorffer Buben Bremen	67	15	1740	6790
182. Richlicki Franz, Treue Buben Herne	81	26	1590	6759
183. Hamacher Hans, 1. Marburger Skatclub Marburg	71	17	1500	6745
184. Ibl Egon, Skatclub Asterlagen	60	12	1620	6743
185. Potrzeba Herbert, Herz-As Pforzheim	64	12	1380	6679
186. Philipp Norbert, Herz-Dame Kamen	71	16	1290	6669
187. Kemper Wolfgang, Damendrücker Hagen	89	27	1020	6664
188. Kupfer Wolfgang, Umkirch	77	19	1740	6664
189. Sauer Henry, Blau-Weiß Munster	60	12	1710	6632
190. Seydel Horst, SC Berggeistler 69 Berlin	74	18	1230	6593
191. Grabowski Georg, Kiebitze Bühl	61	11	1650	6580
192. Huber Walter, Höhlihocker Hasel	79	26	1440	6574
193. Liedtke Karl-Heinz, St. Hubertus	73	24	1450	6553
194. Birner Wolfgang, Contra Weiden	82	24	1380	6515
195. Calcaterra Mario, Pik-7 Vorsfelde	71	17	1440	6512
196. Faul Fritz, Virngrund Kiebitz Ellwangen	96	37	1290	6491
197. Voss Willi, Damendrücker Hagen	59	9	1590	6483
198. Krumlinde Arnold, 1. Kieler Skatklub Kiel	61	13	1800	6480
199. Hemmersbach Hans, Pellenz Boore Köln	94	33	1170	6467
200. Schlonsok Herbert, Skatclub Asterlagen	72	21	1530	6411
201. Enchelmaier Karl, Böse Buben Bietigheim	73	21	1620	6399
202. Schnabel Karl-Heinz, Zur Münze Düsseldorf	60	15	1980	6366
203. Pietryszck Josef, Unter uns Oberhausen	85	32	1680	6363
204. Decker Wilhelm, SK Iserbrook 1974 Hamburg	59	12	1620	6348
205. Oesterle Rolf, Kreuz-Bube Neckarsulm	79	26	1710	6333
206. Becker Friedhelm, Kreuz-Bube Fröndenber-Ostbüren	72	20	1200	6333
207. Peters Helmut, SK Linden Hannover	70	19	1710	6320
208. Blum Kurt, Gute Laune Recklinghausen	58	12	1770	6319
209. Bellmann Horst, Waterkant Nordenham	57	14	1530	6311
210. Stuhmann Erich, TuS Vahrenwald	65	14	1680	6254
211. Scherk Rolf, Herz-As Pforzheim	69	16	1350	6231
212. Blawert Max, Vernemer Buwe Viernheim	61	16	1200	6200
213. Knippenborg Rudolf, Grand Hand Coesfeld	56	11	1530	6173
214. Holzhauser Albert, Die Lahnperlen Limburg	68	18	1740	6165
215. Attenberger Rudi, Contra 66 Schwarzenbach	55	11	1710	6125

216. Reindel Manfred, Goldbube Werdohl	75	22	1380	6081
217. Mesterharm Siegfried, Reizende Gesellen Osterholz-Scharmbeck	69	21	1530	6052
218. Kattenbach Stefan, Herz-Dame St. Peter	75	21	1140	6008
219. Pipiorke Günter, Böse Buben Hörstmar	58	15	1530	6005
220. Freitag Günter, 1. Skatclub Lindau	70	18	1470	5899
221. Hülsken Adolf, Rhade 69 Rhade	60	14	1380	5817
222. Syberg Harald, Skatfreunde Detmold	71	21	1500	5798
223. Oberhofer Alfred, Heilbronner Skatverein Null Hand e.V.	65	16	1500	5791
224. Preiss Günter, Fröhlichkeit München	58	20	1920	5698
225. Dücker Willi, Rot-Weiß Bielefeld	52	13	1650	5656
226. Beringer Christian, Kameradschaft Nürnberg	61	18	1440	5513
227. Wist Siegfried, Ohne Vieren Gelsenkirchen	71	25	1500	5449
228. Grund Anton, Dreieichenhain	70	24	1080	5389
229. Liebenthal Klaus-Dieter, Grand Hand Berlin	60	16	1440	5319
230. Pittel Richard, Gut Blatt Esslingen	52	17	1710	5216
231. Russo Emanuele, Pik-7 Vorsfelde	68	26	1500	5150
232. Weber Hans-Joachim, Lorsche Bommels Duisburg	59	18	1500	5085
233. Mayerer Arnold, Moselland Trier-Pfalzel	55	20	1620	4780
234. Rasmussen Eugen, Schwansener Skatfreunde	54	15	1290	4730
235. Schürer Hans-Joachim, Schwarzer Peter Maichingen	58	21	1410	4711
236. Schwentke Kurt, Sülzer Buben Köln	51	18	1500	4646
237. Schniebs Alfred, SC Herrenhausen Hannover	47	15	1530	4582
238. Böhm Herbert, Karo-7 Kaiserslautern	69	28	1260	4200
239. Busche Fritz, Herz-Dame Hildesheim	69	35	1170	4095
240. Startliste wurde nicht abgegeben				ohne Wertung

Skataufgabe Nr. 185

Malheur mit Null ouvert

Nachdem sie die im Skat gefundenen Karten Herz-As und Karo-König wieder gedrückt hatte, legte Hinterhand ihre Karten zum Null ouvert auf:

Kreuz-As, -Dame, -8, -7;

Pik-8, -7;

Herz-8, -7;

Karo-8, -7.

Vorhand, schon immer ein gewitzter Spieler, erkannte die Möglichkeit, Hinterhand auf die Verliererstraße zu zwingen.

Vorhand führte diese Karten:

Kreuz-Bube, -10, -9;

Pik-Bube, -10, -9;

Herz-Dame;

Karo-Bube, -10, -9.

Sehen Sie auch eine Möglichkeit?

Die Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung abgedruckt werden.

Ausschreibung von Meisterschaften und offenen Veranstaltungen

6. Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1976

Die Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1976 findet am **10. und 11. April 1976** in der Festhalle „Harmonie“ in Heilbronn a. N., Allee (inmitten des Stadtgartens), Telefon (07131) 8 68 90, statt.

Es werden 6 Serien zu je 48 Spielen am Vierertisch ausgetragen.

Beginn der 1. Serie: 10. April 1976, pünktlich um 13 Uhr.

Die Startkarten sind am 10. April 1976 bis 12.30 Uhr abzuholen.

Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Veranstaltung unterrichtet.

Teilnahme an sämtlichen Serien ist Pflicht.

Während der Endrunde darf die Mannschaftsaufstellung nicht geändert werden. Verspätetes Eintreffen auch eines Spielers schließt unwiderruflich die ganze Mannschaft von der Teilnahme aus.

Die Endrunde wird von 120 Mannschaften bestritten. Jeder Verbandsgruppe ist inzwischen mitgeteilt worden, wieviel Mannschaften sie zur Endrunde stellen darf. Die Verbandsgruppen melden die berechtigten und qualifizierten Mannschaften mit dem Klubnamen (ohne Nennung der Spielernamen) an die Verbandsleitung (Anschrift: DSKV., 4800 Bielefeld 1, Postfach 2102).

Meldeschluss: 10 März 1976 (Datum des Poststempels).

Der DSKV. übernimmt an Reisekosten je Mannschaft zwischen Sitz der Verbandsgruppe und Heilbronn-Hauptbahnhof und zurück 0,20 DM pro Bundesbahnkilometer und trägt die Kosten des gemeinsamen Abendessens am 10. April 1976.

Für die Übernachtungen sorgen die Teilnehmer selbst. Quartierbestellungen können durch die Verbandsleitung weder vorgenommen noch vermittelt werden.

Anschriften für Übernachtungswünsche:

Städtisches Verkehrsamt	Reise – Büro – Böhm
Rathaus	Sülmerstraße
7100 Heilbronn	7100 Heilbronn

Ausrichter: Verbandsgruppe 70/71

in Zusammenarbeit mit dem Heilbronner Skatverein „Null Hand“ e.V.

Organisation und Spielleitung: Verbandsleitung des Deutschen Skatverbandes.

Veranstaltungshinweis

Das Rhein-Ruhr-Turnier 1976 (als Nachfolger der bisherigen Rhein-Ruhr-Meisterschaften) findet am 28. März 1976 in Detmold im Festsaal am Hermannsdenkmal statt.

Am 27. März 1976 wird an gleicher Stelle erneut das Städte-Turnier für 12er-Mannschaften einer Stadt ausgetragen. Interessenten können noch melden. Beachten Sie bitte die Ausschreibung in der März-Ausgabe. Nach dem Städte-Turnier großer Festball.

Bayern-Turnier 1976

Am Samstag, dem **27. März 1976**, findet in **Erlangen** das diesjährige Bayern-Turnier (als Nachfolge der bisherigen Bayerischen Mannschaftsmeisterschaft) statt.

- Spielstätte:** Freizeitzentrum ST. KUNIGUND, 852 Erlangen-Eltersdorf, Holzschuherring 40.
- Veranstalter:** Landesverband 8 im DSKV.
- Ausrichter:** 1. Skatclub Erlangen.
- Konkurrenzen:** Mannschafts- und Einzelwertung.
Getrennte Einzelwertung für Junioren (bis 21 Jahre).
- Beginn:** 1. Serie um 14 Uhr.
Gespielt werden 3 Serien zu je 48 Spielen.
Startkartenausgabe ab 13 Uhr.
Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Veranstaltung unterrichtet.
- Startgeld:** 10,— DM einschließlich Kartengeld;
Junioren zahlen 3,— DM.
- Meldescluß:** 24. März 1976.
- Anmeldungen** an Skfr. Erwin R o b e r t , 852 Erlangen, Wilhelminenstraße 44
(Telefon: 09131 / 5 80 14) unter gleichzeitiger Einzahlung
des Startgeldes auf das
- Kontoangabe** Konto des 1. Skatclub Erlangen
Nr. 16015 245 bei der Bayerischen Vereinsbank, Filiale Erlangen.
- Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des DSKV.**
- Übernachtung:** Evtl. Übernachtungswünsche bitte bis 20. März 1976
bei Skfr. Walter R o s e n e c k e r , 852 Erlangen,
Nürnberger Straße 108 (Telefon: 09131 / 3 31 86) anmelden.

Alle Skatfreunde sind hiermit herzlich nach Erlangen eingeladen.

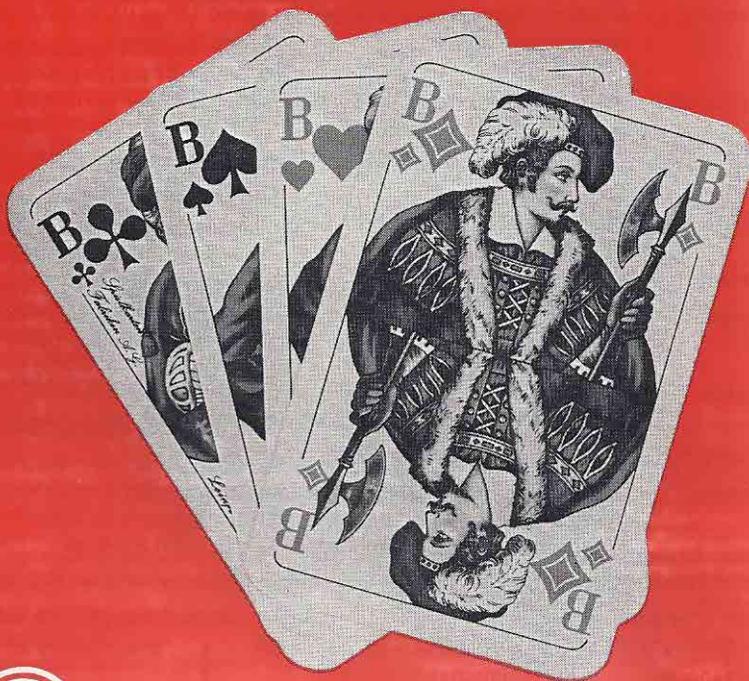
1. Skatclub Erlangen

in der Verbandsgruppe 85

Walter Rosenecker Kurt Dumschat

Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung:
Deutscher Skatverband e.V., 48 Bielefeld 1, Postfach 2102. Ruf: (0521) 14 02 22
Verantwortlich für den Gesamthalt: Georg Wilkening, Bielefeld.
Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.:
Postscheckkonto Hannover Nr. 9769-306,
Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Konto-Nr. 2075 623.
Druck: Kramer-Druck KG, 48 Bielefeld 1, Bolbrinkersweg 6.
Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 5. des vorhergehenden Monats.

Diese Karten bürden für Qualität



Altenburg-Stralsunder Spielkarten, 7022 Leinfelden

Besuchen Sie die Ausstellung im Deutschen Spielkarten-Museum

Amerika,
Asien,
Europa
1500 bis
1975

Kostbare Spielkarte

Öffnungszeiten:
Di.—Fr. 14—17 Uhr
Sonn- und Feiertage
10—13 Uhr
in Leinfelden
Grundschule Süd